

Ökumenischer Gottesdienst

■ **Espelkamp (nw).** Am Mittwoch, 18. November, laden die evangelische Martins-Kirchengemeinde, die katholische Pfarrgemeinde St. Marien und die Ev.-luth. Kirchengemeinde Isenstedt-Frothheim zu einem Ökumenischen Gottesdienst um 18 Uhr in die Thomaskirche in Espelkamp ein. Unter dem Thema „Schritte zur Gerechtigkeit“ werden Pfarrerin Martina Nolte-Bläcker und Vikar Thomas Choinski den Gottesdienst gemeinsam halten. Die Kantorei der Ev. Martins-Kirchengemeinde wird den Gottesdienst musikalisch mitgestalten. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle Gemeindeglieder eingeladen zu dem gemütlichen Beisammensein und zu einem kleinen Imbiss im Thomashaushaus.

Stadtführung im Automatenmuseum

■ **Espelkamp (Kas).** Der Besuch des Automatenmuseums steht am Samstag, 21. November, auf dem Programm einer Stadtführung. Diese beginnt um 11 Uhr. Die „Musik“ wird bei dieser Führung im Vordergrund vor der Geschichte und Technik der Musikautomaten stehen. Treffpunkt ist die Schlossallee 1 (Parkplatz-Haupteingang) in Gestringen. Anmeldung sind ab sofort erforderlich im Kulturbüro unter Tel. (0 57 72) 562 161.

Info-Abend über Pflegefamilien

■ **Espelkamp (nw).** Zu einem Info-Abend lädt die VHS Altkreis Lübbecke in Kooperation mit dem Kreisjugendamt Minden-Lübbecke am Mittwoch, 18. November, zum Thema: „Pflegefamilie – Ein neuer Lebensmittelpunkt für Kinder“ ein. Die Veranstaltung findet um 19.30 Uhr im Wohnpark II, Lausitzer Straße 3 in Espelkamp, unter der Leitung von Heike Zelle statt. An diesem Abend möchte der Pflegekinderdienst des Kreisjugendamtes Minden-Lübbecke über wichtige Fragen und Themen zum Thema Pflegekinderhilfe informieren. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Die Teilnahme am Vortrag ist kostenpflichtig.

Pickert-Essen im Moorhof

■ **Espelkamp-Vehlage (nw).** Zum Pickert-Essen lädt die Alte Garde des Schützenvereins Vehlage am Mittwoch, 18. November, ihre Mitglieder sowie die Witwen der verstorbenen Mitglieder ein. Dazu treffen sich alle zunächst um 17.30 Uhr am Dorfgemeinschaftshaus in Vehlage. Von dort geht es gemeinsam mit einem beheizten Planwagen zum Moorhof nach Oppenwehe, wo der Schmaus um 18 Uhr beginnt. Anmeldungen erfolgen über Günter Möllmann, Tel. (0 57 43) 716 und Heinz-Dieter Hülsmann, Tel. (0 57 43) 722 bis zum 16. November. Der Stammtisch der Alten Garde am Donnerstag, 19. November, fällt aus.

Gedenkfeier zum Volkstrauertag

■ **Espelkamp (Kas).** Zur zentralen Gedenkfeier am Volkstrauertag laden die Stadt Espelkamp und Ortsvorsteher Herbert Klingel am Sonntag, 15. November, auf die Gedenkstätte am Grünanger vor dem großen Kreuz ein. Beginn ist um 11.15 Uhr. Gegen 11.35 Uhr – nach dem Auftritt des Posaunenchores der Martinsgemeinde unter der Leitung von Kantor Tobias Krügel – folgt die Andacht, die in diesem Jahr von Pfarrer

Karl-Heinz Graute vom katholischen Pastoralverbund gehalten wird.

Es folgt die Kranzniederlegung durch Heinrich Vieker und Herbert Klingel. 12 Uhr beschließt der Posaunenchor die Veranstaltung. Abordnungen der Schützengesellschaft, des Sozialverbandes und der Reservisten sowie der Freiwilligen Feuerwehr und des Roten Kreuzes werden anwesend sein. Alle Bürger Espelkamps sind eingeladen.

„Literatur Pur“ bespricht mehrere Romane

■ **Espelkamp/Rahden (nw/Kas).** „Literatur Pur“ heißt es im Bürgerfunk von Radio Westfalica am Samstag, 14. November, ab 20 Uhr. Die Büchersendung im Bürgerfunk auf Radio Westfalica präsentiert die nächste Ausgabe. Das Moderatoren-Team Carola Peitsmeyer, Marie-Antoinette Brink und Hans Brink freut sich auf viele Bücherefreunde. Die Sendung ist auch im Web-Radio von Radio Westfalica zu hören. Besprochen werden die Romane „Alles ist gut“ von Helmut Krausser und „Ich, Eleonore, Königin zweier Reiche“ von Sabine Weigand. Erinnert wird an James Salter und „Alles was ist“.

Was sagt die Welt zur Literatur-Nobelpreisträgerin?

Die Verleihung des Deutschen Buchpreises am letzten Tag der Frankfurter Buchmesse

se steht im Mittelpunkt der Rubrik „Streiflichter“. War Frank Witzel mit seinem achthundertseitigen Roman „Die Erfindung der Roten Armee Fraktion durch einen manisch-depressiven Teenager im Sommer 1969“ die richtige Wahl? Was sagt denn die Literaturwelt zu der Literatur-Nobelpreisträgerin 2015: Svetlana Alexijewitsch? Literatur Pur versucht in der Sendung Antworten zu geben.

Der bundesweite Vorlesestag findet in diesem Jahr zum 12. Mal statt. Am Freitag, 20. November lesen wieder zahlreiche Bücherfreunde und Prominente aus ihren Lieblingsbüchern an allen möglichen Orten vor. Eine Initiative von der „Zeit“, der Stiftung Lesen und der Deutschen Bahn Stiftung. Literatur Pur berichtet über die geplanten Veranstaltungen in der Region. Weitere ausgesuchte Veranstaltungstipps für Literaturfreunde und Neuigkeiten aus dem Literaturbetrieb vervollständigen die Sendung. Die Regie führt Reinhard Schumacher.



Kamen sich beim gemeinsamen Büffeln näher: Die vor kurzem eingewanderten syrischen, irakischen und kosovarischen Jugendlichen und ihre Lehrer. Links ist Angelika Zietlow, in der Mitte Kira Schmitz und rechts Moritz Grötting zu sehen. FOTO: FELIX F. GRÖTING

Freiwillige geben Deutsch-Unterricht

Projekt an der Ev. Sekundarschule: Sechs Syrern, Irakern und Kosovaren Einblicke in die Sprache ihres neuen Heimatlandes geben. Einige Missverständnisse dabei ausgeräumt

VON FELIX F. GRÖTING

■ **Espelkamp.** Deutsch als Fremdsprache zu erlernen ist oftmals schwierig – für Schüler wie auch für Lehrende. Das mussten jetzt auch Kira Schmitz und Moritz Grötting erfahren. Während ihres FSJ und Bundesfreiwilligendienstes in der Bürger-Forell-Sekundarschule haben sie zusammen mit Lehrerin Angelika Zietlow einer Gruppe junger Flüchtlinge Deutschunterricht gegeben.

„Obwohl alle voll motiviert und konzentriert bei der Sache waren, hatten wir Schwierigkeiten, das Deutsche vernünftig zu erklären und unsere Schüler wiederum, es zu verstehen“, berichten Kira und Moritz von ihren gesammelten Erfahrungen. Die beiden 19-Jährigen, die im Sommer ihr Abitur am Söderblom-Gymnasium „bauten“, hatten während der Ferien mit sechs Schülern eine arbeitsreiche

Woche verbracht. Diese kamen vollends ohne Deutschkenntnisse aus Syrien, dem Irak und dem Kosovo und zeigten sich sehr froh, nun die Grundlagen der heimischen Sprache erlernen zu können. „Wir haben angefangen mit dem Alphabet und den Zahlen von eins bis 1.000. Danach kamen die Uhrzeiten, Lebensmittel und Tiere.“

»Die schwierige Grammatik haben wir noch gar nicht durchgenommen«

Außerdem haben wir das sich selber Vorstellen, die Aussprache und Rechtschreibung durchgenommen“, erzählen die beiden Freiwilligen. Zum Abschluss der intensiven Woche versammelten sich die Gruppe zum gemeinsamen Frühstück.

Unterrichtssprache war zum größten Teil Englisch, obwohl nur ein kleiner Teil der Flüchtlinge diese Sprache beherrschte. So wurde der Lernstoff ins Arabische übersetzt – so war es ihren Mitschülern verständlich. Auch der Google Übersetzer musste häufiger als Hilfsmittel dienen.

„Für alle ist es nun aber zwingend notwendig, die erworbenen Kenntnisse ständig zu wiederholen und im Kopf zu behalten. Die schwierige Grammatik haben wir überhaupt noch nicht durchgenommen. Das wird auf jeden Fall eine große Aufgabe für uns“, erklärt Lehrerin Angelika Zietlow, die den Unterricht ebenfalls freiwillig mitgestaltete.

Während der Woche mussten die drei auch einige Missverständnisse ausräumen. „Das fängt schon damit an, dass man in Schreibprogrammen Schriftarten wählt, in denen man das kleine L und das gro-

ße I auseinander halten kann. Wer vorher das lateinische Alphabet nie benutzte, hat sonst Probleme, es richtig zu verinnerlichen. Genauso wenn sich Tiere ähnlich sehen, zum Beispiel Meerschweinchen und Hamster“, lauten hier nur einige Beispiele. Die beiden Freiwilligen waren allerdings nicht nur als Lehrer aktiv, sondern hatten den Unterricht auch initiiert. Ihr Einverständnis gab Schulleiterin Ursula Beinlich dann nur zu gern. „Dass wir das Ganze zu Dritt gemacht haben war auf jeden Fall notwendig. So konnten wir die Aufgaben gut aufteilen und zielführend arbeiten“, sind die beiden für Zietlows Mitwirken dankbar. Im laufenden Schulalltag haben sich nun auch Fachkräfte gefunden, die weiterhin außerhalb der normalen Schulzeiten Deutschunterricht geben. Zusätzlich nehmen die Flüchtlinge auch am normalen Unterricht teil und können so ihre Kennt-

nisse vertiefen. Für Kira und Moritz war die Woche als Deutschlehrer zwar mit einiger Arbeit belastet, aber auch mit positiven, neuen Erfahrungen. „Man kriegt durch die Nachrichten ja auch oft mit, dass es zwischen Geflüchteten Streitigkeiten und teilweise gewaltsame Ausschreitungen gibt. Auch, dass einige die hiesigen gesellschaftlichen Regeln scheinbar nicht anerkennen wollen. Wir wollten dennoch ohne Vorurteile unserer Aufgabe nachkommen und waren von der offenen Art unserer Schüler und ihrem Willen, Deutsch zu lernen, positiv überrascht“, lautet ihr Urteil. Und auch ein Appell an alle Mitmenschen soll an dieser Stelle weitergegeben werden: „Espelkamp ist und bleibt eine Flüchtlingsstadt. Und diesen Menschen muss geholfen werden. Wenn wir das tun, können Stadt und Gesellschaft davon auch profitieren.“

300 Kinder zogen singend durch die City

Martinsumzug: Katholische Gemeinde führt Tradition weiter. Anschließendes fröhliches Beisammensein mit Gansverlosung auf dem Kirchplatz



Die Laternen und die Warnwesten leuchteten: Mehrere hundert Kinder zogen am Martinstag durch die Espelkamper Innenstadt. FOTO: KLAUS FRESNING

■ **Espelkamp (KF).** „St. Martin, St. Martin“ – mehr als 300 Kinder und Erwachsene zogen am frühen Mittwochabend singend durch die Innenstadt. Am Martinstag hatte die katholische Kirchengemeinde und das katholische Kinderhaus St. Marien zu ihrem traditionellen Martinsumzug eingeladen.

Nach dem Gottesdienst mit Vikar Thomas Coinski und der historischen Mantelteilung des heiligen Bischofs von Tours auf dem Kirchplatz setzte sich der große Laternenumzug in Bewegung. Vornweg ritt Linus Lackner als St. Martin im waldenden roten Umhang auf dem Pony „Amber“, das von seiner Besitzerin Joellen Elsing und Sherina Radtke geführt wurde.

Über die Isenstedter Straße, Kantstraße, Trakehner Straße und Breslauer Straße führte der Weg bis zur Thomaskirche, wo alle in einem großen Kreis um die Martinstatue Aufstellung nahmen und im Schein ihrer bunten

Lichter sangen. Gesichert wurde der lange Zug von 20 Helfern und Helferinnen in leuchtenden Sicherheitswesten sowie zwei Autos, die vor und hinter mit Blinklichtern an der Spitze und am Ende.

Nach dem Umzug wurde in der St. Marienkirche nach alter Tradition die Martinsumzugsvorlesung vorgenommen. „Aufgrund der großen Teilnahme kamen gleich sieben Gänse in die Verlosung“, freute sich Gaby Riesner.

Die Leiterin des Kinderhauses hatte mit ihrem Team und dem Förderverein den Martinsumzug vorbereitet. Neben den Tieren gab es Selbstgebasteltes wie Kissen oder Taschen zu gewinnen.

Den Abschluss des Martinsumzuges bildete ein geselliges Beisammensein bei Bratwurst und Pommes sowie aromatischen Getränken wie Kinderpunsch und Glühwein auf dem Kirchplatz. Feuerkörbe sorgten für Wärme und Licht.